

# Macht die FDJ-Studententage zu einem Höhepunkt in der Vorbereitung der X. Weltfestspiele der Jugend und Studenten

Am 9. Februar tagte die FDJ-Kreisleitung der TH Karl-Marx-Stadt. Es war eine Jubiläumssitzung: Vor einem Jahr konstituierte sich die FDJ-Grundorganisation der Hochschule als Kreisorganisation.

Die FDJ-Kreisleitung nahm diesen ersten „Geburstag“ zum Anlass, um den gegenwärtigen Stand der FDJ-Arbeit einzuschätzen und die nächsten Aufgaben abzustimmen. Sie ging dabei davon aus, daß es gilt, in der gesamten Kreisorganisation eine Atmosphäre der bewußten und aktiven Vorbereitung auf die FDJ-Studententage 1972 und zugleich auf die X. Weltfestspiele der Jugend und Studenten zu schaffen, die 1973 in der Hauptstadt der DDR, Berlin, stattfinden werden.

Allen FDJ-Leitungen und FDJ-Studenten muß klarwerden, daß wir die X. Weltfestspiele der Jugend und Studenten am besten dadurch vorbereiten, wenn wir alle unsere Aufgaben im Studium, in der sozialistischen Erziehung und im gesellschaftlichen Leben unseres Jugendverbundes an der Hochschule vorzüglich erfüllen. Damit tragen wir auch am besten zur allseitigen Stärkung und zur weiteren Festigung der internationalen Beziehungen unseres sozialistischen Staates bei, was für jeden FDJler eine Sache der Ehre sein muß. Jedem FDJ-Studenten muß klar sein, daß die Vorbereitung und Durchführung der X. Weltfestspiele unserem sozialistischen Jugendverbund eine hohe Verpflichtung auferlegt, der wir uns würdig zu erweisen haben.

Der wichtigste Punkt der Tagesordnung der Kreisleitungssitzung am 9. Februar war deshalb die Vorbereitung der FDJ-Studententage vom 15. bis 19. Mai 1972. Die Diskussion über den derzeitigen Stand der Vorbereitungen in den Grundorganisationen machte deutlich, daß wir bei weitem noch nicht alle Studenten erreicht und zur Mitarbeit gewonnen haben.

Viele gute Gedanken und Vorschläge der FDJ-Gruppen wurden bei der Erarbeitung der Konzeptionen der Grundorganisationen nicht berücksichtigt. Noch gibt es die Auffassung, daß man während der FDJ-Studententage an den Veranstaltungen teilnehmen möchte, aber sie jetzt nicht selbst vorbereiten hilft. Doch gerade darauf kommt es an!

Die FDJ-Studententage werden um so lebendiger sein, werden um so mehr Freude bereiten – und das sollen sie ja –, je mehr Studenten schon an der Vorbereitung aktiv teilnehmen. Alle Leitungen der FDJ-Grundorganisationen und -Gruppen sollten deshalb ihre ganze Aufmerksamkeit darauf richten, möglichst alle Studenten dafür zu gewinnen, die konkreten Maßnahmenpläne mit Verwirklichung zu befeuern. Die besten Pläne helfen nicht vorwärts, wenn sie nicht mit Leben erfüllt werden!

Richtig erscheint uns in diesem Zusammenhang beispielsweise die Vorbereitung einer wissenschaftlichen Konferenz der FDJ-Grundorganisationen Technologie der metallverarbeitenden Industrie zur Frage der gesellschaftlichen Verantwortung des Wissenschaftlers. So werden sich dort die FDJ-Gruppen mit dem Leben von sowjetischen Kosmonauten beschäftigen, die jederzeit ihr Leben einsetzen bereit sind, zum Ruhme ihres politischen Vaterlandes, der Völker der Sowjetunion, für die Wissenschaft und den Fortschritt der Menschheit.

In der FDJ-Grundorganisation Automatisierungstechnik wird eine wissenschaftliche Konferenz durch Forschungsstudenten unter Teilnahme vieler Studenten vorbereitet. Wissenschaftler der Sektion leisten sie dabei an und werden auch selbst Vorträge, wie z. B. über die Bedeutung der marxistisch-leninistischen Weltanschauung für den wissenschaftlich-technischen Fortschritt, halten.

Die FDJ-Studententage sollen und werden dazu beitragen, die Haltung eines jeden Studenten zur FDJ als seiner politischen Organisation zu festigen. In diesem Sinne wirkt die FDJ-Grundorganisation Fertigungspromee und -mittel bei der Vorbereitung des Tages der FDJ-Gruppe. So wird dort jeder Student vor seiner FDJ-Gruppe seine Aktivitäten im Jugendverband und damit seinen persönlichen Plan abrechnen. Die FDJ-Gruppe wird sich über die Realisierung ihres Gruppenprogramms Rechenschaft ablegen und neue Initiativen zur Vorbereitung der X. Weltfestspiele der Jugend und Studenten beschließen. Dazu lädt sich jede FDJ-Gruppe Teilnehmer der III. Weltfestspiele, die 1951 in Berlin stattfanden, und junge Arbeiter aus Betrieben ein.

Es gibt eine ganze Anzahl Beispiele einer guten Vorbereitung der FDJ-Studententage der TH. An ihnen sollten sich diejenigen Grundorganisationen, wie die GO Informatiktechnik und andere, orientieren, deren Konzeptionen und praktische Arbeit bisher noch nicht den Anforderungen entsprechen. Notwendig ist, die Arbeit besonders dieser FDJ-Leitungen schrittweise umzustellen, daß alle Studenten nicht nur über die Aufgaben informiert sind, die in Vorbereitung der FDJ-Studententage konkret an jeden FDJler gestellt sind, sondern vor allem für eine aktive und wirkungsvolle Mitarbeit bei ihrer Erfüllung gewonnen werden. Die FDJ-Kreisleitung wird den Grundorganisationen dabei helfen und mit ihnen gemeinsam die FDJ-Studententage 1972 zur Sache aller FDJ-Studenten unserer Hochschule machen.

Wenn wir in den nächsten Wochen überall mit erhöhter Aktivität diesem Ziel zustreben, so werden die FDJ-Studententage 1972 zu einem ergebnisreichen Höhepunkt des gesellschaftlichen Lebens unserer sozialistischen Bildungsinstitution in der Vorbereitung der X. Weltfestspiele der Jugend und Studenten werden. In diesem Sinne wünschen wir allen Grundorganisationen und FDJ-Studenten neue Erfolge!

Frank Walther, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung

## Waffenbrüder – Klassenbrüder

### 16 Jahre Nationale Volksarmee der DDR

(Fortsetzung von Seite 1)

Für uns gilt es nach wie vor, das „Fulver trocken zu halten“. Es kann und darf auch kein „Reserve hat Bulr“ geben. Wir wissen als aktive Offiziere und als Reservisten der NVA genau, was wir zu tun haben. Das zeigen unsere Arbeitsprogramme 1972 und die Wettbewerbsprogramme „Für den Schutz unserer Arbeiter – und -Bauern – Macht – Kampfpflicht 1972“. Für uns alle, ob Aktive oder Reservisten der NVA, bleibt es eine höchst aktuelle und politisch-ideologische Aufgabe, an unserem Arbeitsplatz an der TH und in unserer militärischen oder Reservistenarbeit Höchstleistungen zu vollbringen, um an der Seite unserer Klassen- und Waffenbrüder beizutragen, die abgestimmte Außen-, Sicherheits- und Militärpolitik der sozialistischen Staaten erfolgreich durchzusetzen zu helfen. Davon gehen wir auch in unserer Arbeit in der Vorbereitung der militärischen Ausbildungslager, in der zielgerichteten Erfüllung der Schwerpunkte des Reservistenwettbewerbs „Kampfpflicht 72“ und in der Vorbereitung und Durchführung z. B. der militärischen Kolloquien im 60er Matricul aus.

Jedem Angehörigen unserer TH, besonders unseren Studenten, muß klar sein: Die militärische Überlegenheit der Streitkräfte der Staaten des Warschauer Vertrages ist die unerlässliche Voraussetzung für die Verwirklichung unserer aktiven Friedenspolitik, wie sie auf dem XXIV. Parteitag der KPdSU und auf dem VIII. Parteitag der SED zum Ausdruck gebracht wurde.

In diesem Sinne begreifen wir voller Stolz und Zuversicht den 16. Jahrestag unserer Nationalen Volksarmee. Unter Führung der Partei der Arbeiterklasse werden wir zusammen mit den Offizieren der Zivilverteidigung, mit der FDJ, der GSt, dem DTSS, den Kommissionen für sozialistische Wehrerziehung und den staatlichen Leitern darum ringen, daß durch zielstrebige Arbeit auf militärpolitischem Gebiet und durch weitere Erfolge in der sozialistischen Wehrerziehung ein sichtbarer Zuwachs an Verteidigungsbereitschaft an der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt erzielt wird.

**Oberst Harald Franke,**  
Leiter der Militärischen Abteilung  
**Oberstleutnant Dr. H. Dickelhaupt,**  
Leiter des Reservistenkollektivs

## So bereiten wir uns vor

Wir, die Studenten der FDJ-Gruppe 08/13, wollen durch eine intensive Vorbereitung mit dazu beitragen, daß die 1. FDJ-Studententage zu einem Höhepunkt in der Arbeit des Jugendverbandes des Jahres 1972 an unserer Hochschule werden.

Die organisatorischen Vorbereitungen unserer Gruppe zielen auf die Gestaltung eines Kulturprogramms und auf die Durchführung eines Sektionspresters hin, die wir gemeinsam mit den anderen FDJ-Gruppen der Sektion veranstalten wollen.

Für die Sektionsleistungsschau bereiten einige unserer Freunde Exponate vor. Zwei Lichtbildervorträge zu den Themen „Motorstumpfung“ und „Eine Reise durch Bulgarien“ werden von Mitgliedern unserer Gruppe durchgeführt. Diese Aufgaben geben einen Einblick in den kulturellen Teil unseres Kampfprogramms, das wir zu einer ersten öffentlichen Zwischenentscheidung während der Studententage vorlegen werden.

## „HS“ gratuliert

**Zum 70. Geburtstag**  
Willy Albert,  
Direktor für Planung und Ökonomie  
**Zum 60. Geburtstag**  
Helene Schwabe,  
Direktorin für Planung und Ökonomie  
**Zum 60. Geburtstag**  
Herbert Adamczak,  
Direktor für Erziehung und Ausbildung  
Walter Rudert,  
Direktor für Planung und Ökonomie

## Neuerwerbungen der Bibliothek

### Sowjetische Fachliteratur

Die Anwendung der Farben- und Lichtmikroskopie in der Textilindustrie, 262 S., Moskau 1970.

Die führende Rolle der Arbeiterklasse in den sozialistischen Ländern, 388 S., Moskau 1970.

Die Geschichte der Industrialisierung der UdSSR, 633 S., Moskau 1970.

Golek, D. I.: Statistische Methoden in ökonomischen Systemen, 301 S., Moskau 1970.

98 Jahre Mechanik in der UdSSR, Bd. 2. Flüssigkeitsmechanik, 479 S., Moskau 1970.

Jakusow, I. T.: Der Leninismus und die „Sozialpolitik“, 483 S., Leningrad 1970.

Internationales Jahrbuch Politik und Ökonomie, Ausgabe 1970, 208 S., Moskau 1970.

W. I. Lenin über die wissenschaftlichen Grundlagen der Führung der sozialistischen Gesellschaft, 307 S., Moskau 1970.

Marzov, R. G.: Kunststoffteile von Maschinen und Geräten, 263 S., Leningrad 1971.

Die Modellierung der Probleme der Dynamik, Wärmeelastizität und Statik, 235 S., Moskau 1970.

Plaznikow, V. M.: Präzisionsmechanik – Festkörperschalungen, 186 S., Moskau 1971.

Probleme der Bionik, Heft 3, 159 S., Charkow 1970.

Probleme der ökonomischen Integration der Mitgliedstaaten des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe, 238 S., Moskau 1970.

Programmierter Unterricht, 265 S., Kiew 1970.

Rabinovic, A. N.: Geräte und Systeme zur automatisierten Prüfung der Maße von Maschinenelementen, 294 S., Kiew 1970.

Vergovan, V. J.: Ultraschallbearbeitung der Werkstoffe, 186 S., Leningrad 1971.

Vorbereitung chemischer Fasern und der Naturseide, Bd. 4. Färbung und Ausrüstung von Fäden und Garnen, 233 S., Moskau 1970.

## Wahlversammlung der KDT

Am Donnerstag, dem 2. März, wird die Wahlversammlung der Kammer der Technik an der TH Karl-Marx-Stadt durchgeführt. Auf der Tagesordnung stehen der Rechenschaftsbericht (Dr.-Ing. Richter), die Wahl des Vorstandes der KDT-Hochschulorganisation sowie ein Vortrag „Stahl und Gießen in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft“, den Dr. Herfurth, Sektion Chemie/Weckstofftechnik, hält.

Die Versammlung findet im Raum 123 im Gebäude Straße der Nationen 82 statt und beginnt 14 Uhr. Die Bedeutung der Versammlung muß allen Mitgliedern klar sein, unbedingt daran teilnehmen. Um persönliches Erdenstein wird gebeten.

## Vorbereitung der Parteiwahlen in der Sektion Tmwl

# Zur Verwirklichung der führenden Rolle der Partei in der Sektion

Der Beschluß des Sekretariats der Bezirksleitung unserer Partei zur öffentlichen Vorbereitung der Tagung der Bezirksleitung mit dem Parteifaktive des Bezirkes Karl-Marx-Stadt zeigt, wie ernst es unsere Partei mit der weiteren Erhöhung ihrer Verantwortung und ihrer führenden Rolle nimmt.

Im Mittelpunkt steht dabei die Orientierung der Partei und aller Werktätigen auf die Erfüllung der im Fünfjahresplan gestellten Hauptaufgabe, „die weitere Erhöhung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes auf der Grundlage eines hohen Entwicklungstempes der sozialistischen Produktion, der Erhöhung der Effektivität, des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und des Wachstums der Arbeitsproduktivität“.

Das Sekretariat der Bezirksleitung stellt die Beratung mit dem Parteifaktive unter dem Thema „Aufgaben der Parteiorganisation zur Erfüllung der Hauptaufgabe des Fünfjahresplanes durch die weitere Steigerung der Arbeitsproduktivität mit Hilfe des wissenschaftlich-technischen Fortschritts“.

Damit wird erneut die hohe Verantwortung erreicht, die wir als Parteiorganisation und alle an der Erziehung und Bildung Beteiligten vor der Arbeiterklasse und unserem Volk tragen; denn von der Qualität unserer Absolventen wird in entscheidendem Maße abhängen, wie in den kommenden Jahren die Wissenschaft mit hoher Effektivität für das Wohl der Menschen genutzt wird.

Deshalb stellt der VIII. Parteitag für uns auch die Aufgabe, „die Qualität der Ausbildung, vor allem das inhaltliche Niveau der Lehre, weiter zu erhöhen und die klassenmäßige Erziehung der Studenten zu verbessern“, wobei die vorhandenen Ausbildungskapazitäten und die vorhandenen Mittel mit höchster Effektivität zu nutzen sind. Die Verwirklichung dieser Aufgaben stellt hohe Anforderungen an die Führungstätigkeit der APO und an jeden Genossen; denn ihre Lösung ist nur möglich, wenn alle Sektionsangehörigen aktiv und bewußt mitarbeiten.

Die APO stellt daher in Auswertung des VIII. Parteitages die Klärung folgender ideologischer Fragen in den Mittelpunkt ihrer Tätigkeit:

– Die Erhöhung der führenden Rolle der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei und die sich daraus ergebenden Aufgaben für die weitere Festigung des Bündnisses der Arbeiterklasse mit der sozialistischen Intelligenz im Kampf um die Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages in der Sektion.

– Die Lösung der hohen Aufgaben des VIII. Parteitages ist nur in enger Freundschaft und Zusammenarbeit mit der Sowjetunion und der stärkeren Nutzung der Erfahrungen der KPdSU und der Erfahrungen und Ergebnisse der sowjetischen Wissenschaftler möglich.

– Die sozialistische ökonomische Integration als objektiver Prozeß für den Sieg des Sozialismus über den Imperialismus, als fester Bestandteil des sozial-

istischen Weltlagers leisten wir mit der Erfüllung der Aufgaben des VIII. Parteitages in der DDR einen wirksamen Beitrag zur weiteren Stärkung der sozialistischen Staatengemeinschaft.

Gleichzeitig damit war es notwendig, daß sich die APO selbst gründlich auf diese Aufgaben vorbereitet und die Mitglieder befähigt, ihrer Verantwortung in ihrem Wirkungsbereich gerecht zu werden. Das geschah in den Mitgliederversammlungen, im Parteilehrjahr und in den Parteigruppenversammlungen. Eine sehr wirksame Hilfe dabei war der Beschluß des Politbüros zum Studium der Dokumente des VIII. Parteitages im Parteilehrjahr in den Monaten Oktober bis Dezember. Hier hatte jeder Genosse die Möglichkeit, noch tiefer in das Wesen der Beschlüsse des VIII. Parteitages einzudringen und damit seine gesamte politisch-ideologische Überzeugungsarbeit wirksamer zu gestalten.

Wenn wir heute eine Zwischenbilanz ziehen, so können wir sagen, daß wir mit der Klärung der ideologischen Fragen in der Sektion vorankommen sind und daß es in allen Bereichen der Sektion anstrengende Bemühungen zur Erhöhung der klassenmäßigen Erziehung, zur Erhöhung der Qualität und des Niveaus der Lehrveranstaltungen und der Erhöhung der Studiendisziplin und Studienleistungen gibt. Die in der Sektion durchgeführten Gewerkschaftswahlen waren wirkliche Beratungen zur Erfüllung der Aufgaben des VIII. Parteitages und zeigten, wie ernsthaft sich die große Mehrheit des Lehrkörpers bemüht, diesen gerecht zu werden. Diese Bemühungen gibt es ebenfalls in zahlreichen FDJ-Gruppen.

Die Zwischenbilanz zeigt aber auch gleichzeitig, daß wir uns bei der Lösung der Aufgaben des VIII. Parteitages erst am Anfang befinden und von allen Genossen und Sektionsangehörigen noch größere Anstrengungen notwendig sind.

Die bisherigen Ergebnisse zeigen, daß es in den Bereichen und Sektionsgruppen, in denen die Parteigruppen sich ständig bemühen, ihrer führenden Rolle gerecht zu werden, und die Genossen mit gutem Beispiel vorangehen, die größten Fortschritte im Kampf um die Erfüllung der Parteiparagraphen gibt, wie das zum Beispiel im Lehrbereich Fertigungstechnik, in den Seminargruppen 05/06, 06/07, 07/08 und 08/09 der Fall ist.

Die Verwirklichung der führenden Rolle der Partei in der Sektion erfolgt nicht allein durch die dazu notwendigen Beschlüsse. Sie muß vor allem durch die ständige Erziehung und Befähigung der Parteimitglieder in den Mitgliederversammlungen und in den Parteigruppen, im Kampf um die Durchsetzung der gefaßten Beschlüsse realisiert werden. Das ist in unserer APO um so notwendiger, da 73 Prozent der Genossen ein sehr junges Parteialter, noch wenig Erfahrungen besitzen.

So nahm die APO in der Mitgliederversammlung im Januar zum Stand und zu den Aufgaben der marxistisch-leninistischen Erziehung aller Genossen und Sektionsangehörigen Stellung, schätzte kritisch die Wirksamkeit der marxistisch-leninistischen Weiterbildungsveranstal-

tungen ein und beschloß Maßnahmen zur weiteren Erhöhung ihrer Effektivität. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei der Anreicherung der marxistisch-leninistischen Kenntnisse und dem Studium der Beschlüsse durch alle Genossen der APO; denn sie sind die Voraussetzung für die wirksame Überzeugungsarbeit eines Genossen und für sein persönliches Verhalten.

In der Mitgliederversammlung am 2. Februar 1972 befaßte sich die APO mit dem Stand der Nutzung der Ergebnisse und Erfahrungen der sowjetischen Wissenschaften in der Sektion. Die in Vorbereitung der Mitgliederversammlung erarbeitete Analyse zeigte, daß wir in der Sektion außer einigen bescheidenen Anfängen in der Nutzung der Erfahrungen und Ergebnisse der sowjetischen Wissenschaften zur Erhöhung der Qualität und des Niveaus der Lehrveranstaltungen noch nicht vorangekommen sind. Die Mitgliederversammlung schätzte ein, daß die Ursachen dafür sowohl in ideologischen als auch in fachlichen Rückständen vorhanden sind. Im Beschluß der Mitgliederversammlung wurde daher festgelegt:

– Die ständige Vertiefung und Festigung der brüderlichen Verbindungen und Zusammenarbeit mit der KPdSU und den Völkern der Sowjetunion als Grundlage für die weitere erfolgreiche Entwicklung unserer DDR ist die vorrangige Aufgabe in der gesamten Tätigkeit aller Mitglieder und Kandidaten der APO. Sie erfordert die ständige Erhöhung des Niveaus und der Qualität unserer gesamten Erziehungs- und Bildungsarbeit und die verstärkte Erziehung aller Genossen und Sektionsangehörigen zum proletarischen und sozialistischen Internationalismus.

– Die Vertiefung und Erweiterung der Zusammenarbeit mit der Sowjetunion erfordert die weitere Erhöhung des Niveaus und der Qualität der Lehre, Forschung und Erziehung, besonders durch die stärkere Orientierung auf die Erfahrungen und Ergebnisse der Sowjetwissenschaften und deren Nutzung sowie die zielstrebige Befähigung und Erziehung aller Studenten und Mitarbeiter dazu.

– Der Genosse Sektionsdirektor wird beauftragt, in seiner Leitungstätigkeit in stärkerem Maße auf die Nutzung der Ergebnisse und Erfahrungen der Sowjetwissenschaften zur weiteren Erhöhung der Qualität und des Niveaus von Lehre, Forschung und klassenmäßiger Erziehung zu orientieren und die erforderlichen Voraussetzungen dafür zu schaffen. Besondere Aufmerksamkeit ist der besseren Befähigung des Lehrkörpers und der Studenten zur Nutzung der Sowjetwissenschaften, der Verbesserung der Informations- und Dokumentationsmöglichkeiten sowie der Zusammenarbeit mit der KPdSU und unseren Hauptpraxispartnern zuzuwenden.

– In der Fachausbildung sind die Studenten zielstrebig an die Arbeit mit der sozialistischen Literatur heranzuführen. Die Genossen Misselwitz, Rudolph, (Fortsetzung auf Seite 3)



Dr. W. Otto



H. Kirsch



Dr. H. Edelmann

## Neue Gewerkschaftsleitung gewählt

Am 8. Februar besuchte der Vorsitzende der Zentralen Wahlkommission, Studentent Erich Grimmner, die Gewerkschaftswahlen 1972, indem er die Gültigkeit der Wahlen erklärte und die neue Hochschulgewerkschaftsleitung sowie die Revisionskommission konstituierte. In ihrer ersten Sitzung wählten die neuen Leitungen folgende Kollegen:

**Dr. Wolfgang Otto,**  
Vorsitzender der HGL,  
Doret für pädagogische Psychologie,  
Helmuth Kirsch,  
Lehrer im Hochschuldienst

**Dr. Helmut Edelmann,**  
Paragrafenorganisator der HGL und Vorsitzender der Kommission Erziehung,  
Oberassistent Sektion Marxismus-Leninismus

**Dr. Gerhard Uhlmann,**  
Vorsitzender der Revisionskommission,  
Dozent in der Sektion Marxismus-Leninismus

Wir wünschen den gewählten Leitungen und ihren Funktionären Erfolg bei der Lösung der vom VIII. Parteitag der SED gestellten großen Aufgaben.



Dr. G. Uhlmann